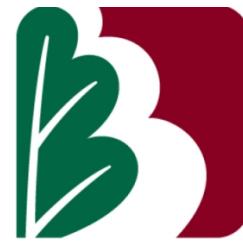


Dreieichschule – Sport 4./5. Prüfungsfach

Informationen von Dr. Steffen Brockmann (Schulsportleiter)

Grundlage: HKM „Ausführungsbestimmungen für den sportpraktischen Teil der Abiturprüfung im Fach Sport“ Erlass vom 20.11.2013



Wie stellt man sich den Theoriekurs Sport vor?

Der Theoriekurs Sport wird dreistündig angeboten und enthält sowohl Praxis-, als auch Theorieanteile, die zu gleichen Teilen gewichtet sind. In einem Grundkurs werden maximal drei Sportarten aus zwei Bewegungsfeldern angeboten. Sportarten aus weiteren Bewegungsfeldern können wahlweise hinzugenommen werden, jedoch sind nur schwerpunktmäßig durchgeführte Sportarten prüfungsrelevant (siehe unten).

Der sporttheoretische Teil befasst sich mit Inhalten aus den Bereichen Sportmedizin, Trainingslehre, Bewegungslehre und Sportsoziologie. Neben anatomischen Lerninhalten werden dementsprechend vor allem Inhalte vermittelt, die sich mit Bewegung und dem sportlichen Training beschäftigen. Hinzu kommen soziologische Themen, die sich mit dem Sport im Allgemeinen, der Dopingproblematik und der Sportpolitik im gesellschaftlichen Kontext beschäftigen. Einen wesentlichen Inhaltsschwerpunkt bildet Sport im Zusammenhang mit der Verbesserung der Gesundheit.

Alle Leistungsnachweise im Fach Sport werden als besondere Fachprüfung durchgeführt – je eine besondere Fachprüfung pro Halbjahr. Diese bestehen zu gleichen Teilen aus einer schriftlichen Klausur (oder einer mündlichen Einzelprüfung) und einer praktischen Prüfung. Die Klausuren werden zweistündig geschrieben. Die Ergebnisse der theoretischen und praktischen Leistungsüberprüfung werden im Verhältnis 1:1 gewichtet. Die besondere Fachprüfung fließt zu etwa 33% in die Gesamtnote eines Halbjahres ein. Den Rest der Gesamtnote bilden die sonstigen Leistungen (u.a. Referate, mündliche Mitarbeit, Engagement, sportmotorische Prüfungen etc.).

Die Abiturprüfung

Ist Sport im Abitur 4. oder 5. Prüfungsfach müssen sich die Schülerinnen und Schüler in einer Sportart, die schwerpunktmäßig angeboten wurde prüfen lassen. Pro Kurs darf insgesamt in maximal drei verschiedenen Sportarten aus mindestens zwei Bewegungsfeldern geprüft werden. Das heißt z.B., dass im Bereich der Sportspiele nur maximal zwei Sportspiele innerhalb eines Kurses geprüft werden dürfen.

Der sporttheoretische Anteil wird im Rahmen einer mündlichen Prüfung (4. oder 5. Prüfungsfach) oder einer Präsentation (nur 5. Prüfungsfach) geprüft. Die Prüfungsergebnisse des sportpraktischen und des sporttheoretischen Teils werden 1:1 gewertet.

Wer sollte den Theoriekurs wählen?

Grundsätzlich müssen alle den dreistündigen Sportkurs wählen, die in Sport ihre 4. oder 5. Abiturprüfung ablegen wollen. Man sollte sportlich sein und seine sportlichen Fähigkeiten zumindest teilweise in der Kursausschreibung wieder finden. Es ist in keinem Fall nötig, direkt von Anfang an in jeder Sportart erfolgreich zu sein. Man sollte allerdings genügend sportliche Vorerfahrung mitbringen, um sich auch ungewohnten Bewegungsanforderungen stellen zu können. Üben und Trainieren von neuen Sportarten und den damit verbundenen konditionellen und koordinativen Herausforderungen sollte genauso selbstverständlich sein, wie das Lernen vor Klausuren.

Man sollte an sportwissenschaftlichen und sporttheoretischen Fragen, die den Trainingsprozess, Bewegung und Sport im gesellschaftlichen Kontext interessiert sein. Zudem sollte man sportliche Herausforderungen aktiv angehen wollen und seine eigene persönliche Leistungsfähigkeit verbessern, bzw. optimieren wollen.

Übersicht über die 8 Bewegungsfelder:

Für alle Schülerinnen und Schüler, die Sport im Leistungskurs wählen, sind innerhalb der Bewegungsfelder die Inhaltsbereiche besonders ausgewiesen, die bei der Auswahl des betreffenden Bewegungsfeldes als Prüfungsgegenstand neben anderen möglichen Prüfungsbereichen in jedem Fall verbindlich sind. Diese verbindlichen Sportarten und Bewegungsaktivitäten sind jeweils als Fettdruck gekennzeichnet. Wenn mehr als ein Bereich auf diese Weise hervorgehoben ist, muss mindestens einer von ihnen Prüfungsgegenstand sein.

Laufen, Springen, Werfen

- **als leichtathletische Disziplinen**
- **als Orientierungsläufen / als Duathlon**
- in Kombinationsformen (z.B. Biathlon)
- als Spielformen/Mannschaftswettkämpfe
- im Vergleich mit strukturverwandten Elementen anderer Bewegungsfelder (z.B. gymnastische bzw. turnerische Sprünge)
- mit besonderen Aufgabenstellungen (z.B. Zielwerfen/-stoßen, Zeitschätzläufe)

Bewegen im Wasser

- **Sportschwimmen in verschiedenen Lagen**
- Tauchen
- Rettungsschwimmen
- Wasserspringen
- Bewegungsgestaltung im Wasser, Synchron- und Kunstschwimmen
- Wasserball, Unterwasserball
- Aqua-Jogging, Wassergymnastik

Bewegen an und mit Geräten

- **Normgebundenes Turnen an Geräten**
- Normungebundenes Turnen an Geräten (z.B. Gerätebahnen und -kombinationen)
- Klettern (z.B. an Geräten, an der Kletterwand)
- Partner- und Gruppenakrobatik
- Bewegungskünste (z.B. Jonglage)

Bewegung gymnastisch, rhythmisch und tänzerisch gestalten

- **Rhythmische (Sport-) Gymnastik, Gymnastik mit und ohne Handgeräte(n) / Objekte(n)**
- **Tanzen in unterschiedlichen Ausprägungsformen (z.B. Moderner Tanz, Jazztanz, Gesellschafts- und Modetänze, Volkstanz/Folkloretanz)**
- Darstellender Tanz, Bewegungstheater, Pantomime

Fahren, Rollen, Gleiten

- **Rollsport/Fortbewegung auf Rädern und Rollen:** Fahrradfahren, Kunstrad-/ Einradfahren, Rollschuhlaufen, Inline-Skating, Inline-Hockey, Skateboardfahren
- **Gleiten auf dem Wasser:** Rudern, Kanufahren, Segeln, Segelsurfen, Wasserski
- Gleiten auf Schnee und Eis: Eisläufen, Skilaufen und Skifahren, Snowboardfahren, Rodeln

Mit/gegen Partner kämpfen

- **Normierte Formen des Partnerkampfsports: Judo, Ringen, Fechten**
- Normungebundene Formen des Partnerkampfs
- Partnerkämpfe aus anderen Kulturreihen (orientiert z.B. an fernöstlichen Kampfsportarten)

Spielen

- **Zielschuss-Spiele:** Fußball, Handball, Basketball, Streetball, Hockey
- **(Mehrkontakt-) Rückschlagspiele:** Volleyball, Beachball, Faustball, Prellball
- **(Einkontakt-) Rückschlagspiele:** Badminton, Tennis, Tischtennis, Squash
- Endzonenspiele: American Football, Flag Football, Rugby, Ultimate-Frisbee
- Weitere Spiele (z.B. Schlagball, Baseball, Softball, Intercross, Unihockey, Tchoukball)

Den Körper trainieren, die Fitness verbessern

- **Kondition (z.B. Kraft-, Ausdauertraining)**
- Koordination
- Entspannungstechniken (z.B. Autogenes Training, progressive Muskelrelaxation nach Jacobson, Feldenkrais-Methode, Yoga)
- Funktionelle Formen von Gymnastik
- Fitnessgymnastik (z.B. Aerobic, Stepp-Aerobic).